

Einiges über Fledermäuse:

Die Zwergfledermaus

Mit einer Körperlänge von 33 bis 51 mm ist sie die kleinste heimische Fledermausart. Sie erreicht ein Gewicht von drei bis acht Gramm und eine Spannweite von 180 bis 230 mm. Sie ist im Flug ungefähr so groß wie ein Zaunkönig.

Der Rücken und der Bauch sind fast einfarbig braun gefärbt und die Ohren sind klein und spitz. Die Zwergfledermaus ist wohl die weitaus häufigste Fledermausart in NRW. Sie ist hier regelmäßig verbreitet. Dies darf aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass auch die Zwergfledermaus in ihrem Fortbestand von Naturschutzmaßnahmen abhängig ist.

Typische Jagdbiotop für die "Zwerge" im Siedlungsbereich: Gärten
Die Zwergfledermaus bezieht ihre Sommerquartiere in und an Häusern.
Dort sitzt sie entweder in Ritzen an der Hausfassade, hinter Wandverkleidungen, unter Flachdächern, in Rolladenkästen oder irgendwo auf dem Dachboden in kleinen Spalten versteckt.

Auch den Winter verbringen Zwergfledermäuse in ihren Verstecken in und an Häusern.
Sie sind relativ kälteunempfindlich und vertragen über einen kurzen Zeitraum auch Frosttemperaturen.
"Zwerge", wie sie kurz genannt werden, jagen gerne in Gärten und Parks, auch mitten in der Stadt und fliegen dort regelmäßig ihre festen Flugbahnen ab.

Zwergfledermäuse kann man sehr schön an Gewässern und an Straßenlaternen bei der Beutejagd beobachten.
Die Tiere jagen in einer Flughöhe von drei bis fünf Metern und sie sind gut an ihrer geringen Größe und dem unstillen Flug zu erkennen.

Mitunter geben die Zwergfledermäuse im Flug, besonders im Spätsommer und Herbst, hohe Sozillaute von sich, die sogar wir Menschen hören können. Sie klingen wie "zrrp, zrrp". Diese Sozillaute dienen der Verständigung der Tiere untereinander.

Der Rücken und der Bauch sind fast einfarbig braun gefärbt und die Ohren sind klein und spitz.
Zwergfledermäuse neigen dazu, im Spätsommer in größeren Gruppen in geöffnete Fenster einzufliegen und den Tag in Gardinen und Vorhängen zu verschlafen.

Wasserfledermaus *Myotis daubentonii*

Die Wasserfledermaus ist eine mittelgroße Art, die 45 bis 55 mm groß wird, ein Gewicht von sieben bis 15 g und eine Spannweite von 240 bis 275 mm erreicht.

Die Wasserfledermaus ist oberseitig braun und auf dem Bauch weiß gefärbt. Die Ohren sind klein und ragen kaum aus dem Fell hervor.

Im Flug erscheint sie so groß wie ein Sperling.
Die Ohren sind klein und ragen kaum aus dem Fell hervor.

Besonders Kennzeichen bei der Wasserfledermaus sind die großen Füße

Die Wasserfledermaus sucht im Sommer Baumhöhlen zur Jungenaufzucht auf, den Winter verbringt sie in Höhlen und Stollen.

Die Jagdweise der Wasserfledermaus ist sehr typisch für diese Art. Die Tiere fliegen flach in einer Höhe von zehn bis 30 cm über der Wasseroberfläche eines Gewässers dahin und erbeuten dort kleinere Insekten. Dabei fliegen sie regelmäßig feste Bahnen ab. Wasserfledermäuse ergreifen mit ihren großen Füßen Beutetiere, die auf der Wasseroberfläche sitzen.

Die Wasserfledermaus ist sehr gut an die Insektenjagd über Gewässern angepasst, kann aber durchaus auch in Wäldern nach Nahrung suchen.

Sie ist in NRW regelmäßig verbreitet und praktisch an jedem größeren Gewässer zu beobachten.

Breitflügel-Fledermaus *Eptesicus serotinus*

Die Breitflügel-Fledermaus ist auf ihrer Ober- und Unterseite braun gefärbt, das Fell wirkt auf der Oberseite struppig.

Nahezu so groß wie eine Amsel, mit einer Flügel-Spannweite bis zu 38,1 cm und einer Körperlänge bis max. 8,2 cm zählt die Breitflügel-Fledermaus zu den drei großen Fledermausarten in Deutschland.

Das relativ lange Rückenfell mit einer variablen Braunfärbung, die gelbbraune Unterseite, das schwarze Gesicht und die kurzen dreieckigen, oben abgerundeten Ohren zeichnen die äußeren Merkmale der Breitflügel-Fledermaus aus. Das Gewicht der Breitflügel-Fledermäuse kann je nach Geschlecht und Jahreszeit zwischen 14 bis 35 g liegen.

Breitflügel-Fledermäuse werden zwischen 3 und 6 Jahre alt. Durch Beringung konnte aber auch schon 18-jährige, 19-jährige und 1999 eine fast 24 Jahre alte Breitflügel-Fledermaus nachgewiesen werden.

Verbreitung / Lebensraum

Die Verbreitung der Breitflügel-Fledermäuse reicht im Süden Europas vom Mittelmeer- und Balkangebiet bis zur nördlichen Verbreitungsgrenze, etwa der 55. Breitengrad, in Südengland, Südschweden und Dänemark heran.

Breitflügel-Fledermäuse kommen hauptsächlich im Flachland als Kulturfolger, also im menschlichen Siedlungsbereich vor. Den Tag verbringen die Breitflügel-Fledermäuse im First oder anderen Hohlräumen des Daches, hinter Brettern, in Ritzen des Giebels oder in Zwischendecken aber auch in Rolladenkästen oder hinter Blindläden. Sie sind dabei gut versteckt und nur schwer zu entdecken.

Jagdgebiete / Nahrung

Kurz nach Sonnenuntergang beginnt der abendliche Ausflug in die Jagdgebiete. Auf dem Weg dorthin orientieren sie sich an sogen. Leitlinien, also Hecken oder Baumreihen, überfliegen dabei aber auch Wiesen.
Breitflügel-Fledermäuse jagen gerne in Parkanlagen, an Alleen entlang und in Gärten, wobei sie sehr gut durch den langsamen und bedächtigen Flug, kaum schneller als 30 km/h, zu erkennen und zu beobachten sind. Außerhalb der Siedlungen jagen Breitflügel-Fledermäuse im Kronenbereich von Baumgruppen, an Lichtungen, entlang des Waldrandes oder in Streuobstwiesen, bevorzugt also in offenen oder halboffenen *Landschaften*.

Das Nahrungsspektrum der Breitflügel-Fledermäuse ist breit gefächert und jahreszeitlich und regional variabel. Mehr als andere Fledermausarten haben Sie sich aber auf Käfer spezialisiert. Im Mai/Juni werden hauptsächlich Maikäfer erbeutet, im weiteren Verlauf Schmetterlinge. Der August und September bietet den Fledermäusen Mistkäfer, Blatthornkäfer und andere große Käferarten. Schwimmkäfer, Köcherfliegen und Mücken runden die Beute der Breitflügel-Fledermaus ab.

Fortpflanzung

Bis Ende Mai sind alle Weibchen der Breitflügel-Fledermaus aus den Winterquartieren zurück in den Wochenstuben, wo Sie Mitte Juni ihre Jungen gebären. Eine Wochenstubenkolonie besteht bei Breitflügel-Fledermäusen aus 10 bis 60 weiblichen Tieren. Männchen sind dort nicht geduldet. In der Regel bringt eine Breitflügel-Fledermaus nur ein Junges zur Welt. Die Aufzucht der Jungen findet in den Monaten Juni und Juli statt. Bereits mit sechs Wochen sind die Jungtiere erwachsen und fliegen mit den Alttieren zur Jagd aus. Anfang August lösen sich die Wochenstuben wieder auf, wobei einzelne Tiere durchaus bis Oktober im Quartier verbleiben können. Die Paarungszeit der Breitflügel-Fledermäuse beginnt im August. Über das Balz- und Paarungsverhalten ist allerdings noch nicht viel bekannt.

Die Breitflügel-Fledermaus jagt in reich strukturierten Landschaften, gerne in der Nähe von Gewässern.

Winterschlaf

Wenn im Herbst die Tage kürzer werden und die nahrungsarme Jahreszeit beginnt, ziehen sich die Breitflügel-Fledermäuse in ihre Winterquartiere zurück. Winterquartiere können Spalten an und in Gebäuden, Dachböden, Mauerwerk oder Verkleidungen, aber auch unterirdische Höhlen und Stollen sein. Dabei sind sie häufig alleine, selten in Gruppen anzutreffen. Sie bevorzugen im Gegensatz zu den meisten anderen Fledermausarten eine niedrige Luftfeuchtigkeit und eine Temperatur von 2°C bis 4°C, was auf eine hohe Unempfindlichkeit gegen Kälte schließen lässt. Der Winterschlaf endet April/ Mai und der Jahreszyklus beginnt auf ein Neues.

Gefährdung und Schutz

Verlust von Wochenstubenquartieren durch Renovierungsarbeiten an Dachstühlen lassen ein hohes Gefährdungspotenzial erkennen, da durch die Verwendung von giftigen Holzschutzmitteln die angestammten Quartiere unbrauchbar werden. Der strukturelle Wandel und die Intensivierung in der Landwirtschaft, der Verlust von Feldgehölzen und Insektizideinsatz verursachen einen erheblichen Bestandsrückgang seit Mitte des 20. Jahrhunderts.

Eine Reduzierung der Pestizide ist zur Sicherung des Insektenangebotes und damit die Lebensgrundlage -nicht nur für Fledermäuse- unbedingt erforderlich. Ebenso wichtig ist der umfassende Schutz der Sommer- und Winterquartiere sowie eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die nützlichen Untermieter.
Breitflügel-Fledermäuse kommen hauptsächlich im Flachland als Kulturfolger, also im menschlichen Siedlungsbereich vor.

Was können Sie tun?

Konkret hilft den Breitflügel-Fledermäusen wenn Sie im Garten auf Insekten- und Pflanzenvernichtungsmittel verzichten und vorzugsweise heimische Stauden und Gehölze verwenden.

Ihre Initiative Pro-Bissingheim AG Ökologie